

Das goldene Amen.

Es las ein Bäuerlein im Bibelbuch,
 Und buchstabirt zusammen sich den Spruch:
 „Wer solch' ein Kind aufnimmt in meinem Namen,
 Der nimmt mich auf.“ Da pocht' es an, da kamen
 Von Frost geschüttelt und mit bleichen Wangen
 Zwei arme Kindlein still verschämt gegangen
 Und flehten: „Ach! erbarmt euch uns'rer Noth
 Und gebt uns nur ein kleines Stückchen Brod;
 Wir pochten heut' schon an so manche Pforte;
 Doch hörten wir nur überall die Worte:
 Die Noth ist groß, wir kommen selbst nicht aus,
 Wir haben kaum für uns noch Brod im Haus.“
 Da sprach das Bäuerlein: „Ach, lieber Gott!
 Ich habe auch nur noch ein kleines Brod,
 Und das soll für die ganze Woche langen.“
 Da sah er Thränen auf den bleichen Wangen
 Der Kinder, nahm das Bröbchen aus dem Schrein
 Und theilt' es heiter in drei Stücke ein;
 Für jedes Kindlein eins, für sich das dritte,
 Und segnete das Brod nach frommer Sitte
 Und sprach: „Nun, liebe Kindlein, eßt euch satt
 An dem, was uns der Herr bescheeret hat.“
 Da fiel sein Auge auf das Bibelbuch,
 Und sieh! es glänzte nach des Herren Spruch:
 „Wer solch' ein Kind aufnimmt in meinem Namen,
 Der nimmt mich auf,“ ein großes gold'nes Amen.

Die Bienen.

Als Adam und Eva noch im Paradiese wohnten, tröpfelte der Honig von den Bäumen herab, und die Menschen hatten nur nöthig, ihre ausgebreitete Hand unterzuhalten, um ihn aufzufangen, was sie denn auch nicht versäumten.

Aber die Freude währte nicht lange. Eva hatte genascht und den Adam verführt, und beide mußten für ihren Ungehorsam das Paradies verlassen, und ein Engel wurde mit dem Schwert vor die Thür gestellt, um ihnen die Rückkehr zu verwehren.